

Thaten!“ Wenn Soldaten und Seeleute öfters dadurch glücklich davonkommen, so verdankt ihr der Weidmann nicht seltener sein gutes Glück.

So schwammen einst auf einem Landsee, an den ich auf einer Jagdstreiferei geriet, einige Duzend wilder Enten allzuweit voneinander zerstreut umher, als daß ich mehr denn eine einzige auf einen Schuß zu erlegen hoffen konnte; zum Unglück hatte ich überdies meinen letzten Schuß schon in der Flinte. Gleichwohl hätte ich sie gern alle gehabt, weil ich nächstens eine ganze Menge guter Freunde und Bekannte bei mir zu bewirten willens war.

Da besann ich mich auf ein Stückchen Schinkenspeck, das von dem mitgenommenen Mundvorrath noch in meiner Jagdtasche übrig geblieben war. Dieses befestigte ich an eine ziemlich lange Hundseleine, die ich aufdrehte und so wenigstens noch um viermal verlängerte.

Nun verbarg ich mich im Schilfgesträuch am Ufer, warf meinen Speckbrocken aus und hatte das Vergnügen, zu sehen, wie die nächste Ente hurtig herbeischwamm und ihn verschlang. Der ersten folgten bald alle übrigen nach, und da der Brocken am Faden gar bald unverdaut hinten wieder herauskam, so verschlang ihn die nächste, und so immer weiter. Kurz, der Brocken machte die Reise durch alle Enten samt und sonders hindurch, ohne von seinem Faden loszureißen.

So saßen sie denn alle daran, wie die Perlen an der Schnur.